

Die Näfelser Fahrt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 16

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Bergesabhang oberhalb Schneisingen, wo sich vor 543 Jahren die Glarner um das Landesbanner scharten, sammelt sich die Wallfahrtsgemeinde. Von einer großen Volksmenge umsäumt, lauschen

Vertreter der Regierung und der Geistlichkeit neben einer militärischen Ehrenkompanie und dem Gesang- und Musikverein der Fahrtsrede, die den Hergang der Schlacht schildert



Aufnahmen
von Hs. Staub

Die Näfelser Fahrt

Am 9. April 1388 schlugen bei Näfels 600 Glarner, Urner und Schwyzer 6000 Habsburger, die raubend und sengend ins Land einfielen. Das Glarnervolk vergisst den übermenschlichen Kampf ihrer Vorahren nie und feiert den Sieg alljährlich in der sogenannten Näfelser Fahrt, die als kantonaler Feiertag zu einem wahren Volksfest wurde.



An der Näfelser Fahrt nehmen beide Konfessionen gemeinsam teil. Die katholische Prozession folgt den 11 kranzgeschmückten Gedenksteinen, die die Stätten des Schlachtfeldes kennzeichnen und bei denen besonders heiß um den Sieg gekämpft wurde



Ergreifend schallt der lateinische Bittgesang der Prozessionsteilnehmer über die grünen Matten des Schlachtfeldes



Hochgeachteter Herr Landammann! Getreue, liebe Glarner! Liebe Eidgenossen! Gemäß § 6 des Gesetzes betreffend die Feier der Näfelser Fahrt, erlassen von der Landgemeinde 1835, ist der Sprechende als Landesstatthalter wieder an der Reihe, die Begrüßungsrede der diesjährigen Näfelser Schlachtfeier zu halten